

Fortsätze an den Staubbeuteln sind wohl bei mehreren Pflanzen da; ich brauche nur an die Veilchen zu erinnern; freylich sind sie gewöhnlich nur einfach, und bei weitem so lang nicht als an der gegenwärtigen Art.

II. R e c e n s i o n e n .

Icones plantarum rariorum et minus rite cognitarum indigenarum exoticarumque etc. Delineatae et cum commentario succincto editae auctore Lud. Reichenbach, Dr. et Prof. Dresdensi. Auch mit deutschem Titel, so wie mit deutschem und lateinischem Texte. Leipzig bei Friedr. Hofmeister 1823. VII — X. Heft. Jedes Heft mit 10 Kpft. und ein oder 2 Bogen Text. in gr. 4to. (Vergl. Flora 1824. Nr. 10.)

Im siebenten Hefte werden die Fedien fortgesetzt und *Fedia carinata, dentata, Auricula, tridentata, eriocarpa, coronata, discoidea, echinata, uncinata, vesicaria*, mit mehreren Unterarten, zusammen in 17 Figuren vorgestellt. Die ganze Reihenfolge liefert eine treffliche Monographie dieser Gattung, und erregt den Wunsch, daß alle ähnlichen, welche in manchen Arten und Unterarten noch problematisch sind, nach dieser trefflichen Methode bearbeitet werden möchten. Die Diagnosen sind einzig von der Beschaffenheit der Frucht hergenommen, da die Vegetationstheile zu veränderlich sind, und besonders die Blätter glattrandig, gezähnt, halb- oder ganz gefiedert zerschnitten vorkommen, die man nach des Verf. Versicherung aus einerlei Saamen von *Fedia coronata* in einem Beete

Fortsätze an den Staubbeuteln sind wohl bei mehreren Pflanzen da; ich brauche nur an die Veilchen zu erinnern; freylich sind sie gewöhnlich nur einfach, und bei weitem so lang nicht als an der gegenwärtigen Art.

II. R e c e n s i o n e n .

Icones plantarum rariorum et minus rite cognitarum indigenarum exoticarumque etc. Delineatae et cum commentario succincto editae auctore Lud. Reichenbach, Dr. et Prof. Dresdensi. Auch mit deutschem Titel, so wie mit deutschem und lateinischem Texte. Leipzig bei Friedr. Hofmeister 1823. VII — X. Heft. Jedes Heft mit 10 Kpft. und ein oder 2 Bogen Text. in gr. 4to. (Vergl. Flora 1824. Nr. 10.)

Im siebenten Hefte werden die Fedien fortgesetzt und *Fedia carinata, dentata, Auricula, tridentata, eriocarpa, coronata, discoidea, echinata, uncinata, vesicaria*, mit mehreren Unterarten, zusammen in 17 Figuren vorgestellt. Die ganze Reihenfolge liefert eine treffliche Monographie dieser Gattung, und erregt den Wunsch, daß alle ähnlichen, welche in manchen Arten und Unterarten noch problematisch sind, nach dieser trefflichen Methode bearbeitet werden möchten. Die Diagnosen sind einzig von der Beschaffenheit der Frucht hergenommen, da die Vegetationstheile zu veränderlich sind, und besonders die Blätter glattrandig, gezähnt, halb- oder ganz gefiedert zerschnitten vorkommen, die man nach des Verf. Versicherung aus einerlei Saamen von *Fedia coronata* in einem Beete

erzielen kann, und woraus eine Wahrheit hervorgeht, die bei mehrern Gattungen beachtet zu werden verdient. Mit wahren Vergnügen liest man bei dieser Gelegenheit auch die Erklärung des Verf. daß er nie ohne Noth unterscheidet, was für die Annahme der dargestellten Arten noch ein größeres Gewicht giebt.

Das achte Heft beginnt mit einigen Veilchen, nämlich *Viola nummularia*, die ächte nach Allione und DeC., nicht Willd., nicht Villars, nicht Schmidt. *Viola rupestris*, *V. Allioni*. wozu *V. arenaria* DeC. und *livida* Kit. gerechnet werden. *V. canina* mit den Unterarten *calcareo*, *sabulosa*, *ericetorum* und *lucorum*; letztere als die ächte Linneische Pflanze, die doch vielleicht von den übrigen specie getrennt werden dürfte. So ungerne man die übrigen Arten, die der Verf. nachzuliefern verspricht, hier fortlaufend vermist, so läßt man es sich doch gerne gefallen, wenn vielleicht dadurch noch größere Deutlichkeit bewirkt werden wird. Es folgen *Scabiosa suaveolens* Desf. *Campanula persicifolia calycina*; eine monströse Abweichung. *C. infundibulum* Vest. *C. excisa* Schl. *C. pubescens* Schm. *E. odoratum* Ehrh.

Neuntes Heft: *Pinguicula alpina* L. *P. brachyloba* Ledeb. *P. flavescens* Flörk. *P. macroceras* Ledeb. *P. Leptoceras* Rohbg. *P. villosa* L. *P. grandiflora* Lam. *P. vulgaris alpicola* Rb. *P. lusitana* L. *Campanula dasyantha* Bieberst. *C. cenisia* L. *C. Waldsteiniana* R. et Sch. *Hippuris montana* Ledeb. *H. maritima* Hell. *Krigia te-*

nella Rb. *Erythraea linariaefolia* Pers. *Artemisia norvegica* Fries. *Alyssum tortuosum* W. Kit. Die *Pinguicula flavescens* ist hier von *P. alpina* vorzüglich durch ungleiche obere Kelchabschnitte und durch ein krummes Honiggefäß unterschieden. Willdenow hat vielleicht zuerst Verwirrung veranlaßt, als er ein krummes Honiggefäß fälschlich in die Diagnose von *P. alpina*, gegen Linné's Angabe brachte. Doch darf man auf dieses Kennzeichen wohl nicht zu viel Werth legen, da die Verschiedenheit des Alters hier eine Aenderung bewirkt, was die Figur von *P. vulgaris alpicola* zu bestätigen scheint. Zwischen beiden steht *P. brachyloba* in der Mitte. *Pinguicula leptoceras*, vom Verf. zuerst unterschieden, ist eine wirkliche Species, und ein herrlicher Beitrag zur Flora germanica, da sie im Gebirglande von Salzburg und Tyrol gar nicht selten ist. Bei *Erythraea linariaefolia* macht der Verfasser abermals treffliche Bemerkungen, daß die vielen in Schriften vorkommenden Formen nur als bloße Abänderungen nach Witterung und Standort anzusehen seyen.

Zehntes Heft: *Scabiosa agrestis* W. K. *Gentiana spathulata* Bartl. *Asperula aparine* Schott. *A. rivalis* Sm. *Viola sylvestris* Lam. *V. Riviana* Reichb. *V. lancifolia* Thore. *V. Ruppilii* All. *V. montana* L. *V. lactea* Sm. *V. persicifolia* Roth. Die treffliche Reihenfolge deutscher *Violae* ist höchst schätzenswerth und wird jeden Botaniker um so mehr interessiren, als dadurch Arten wieder hergestellt worden sind, die man schon der Vergessenheit zu

übergeben geneigt war. Dies gilt insbesondere von *V. persicifolia*, die von *V. montana* weit mehr unterschieden ist, als *V. Ruppilii*, *lactea* u. a. Auch die Auseinandersetzung von *Viola canina*, *Riviana* und *sylvestris* sind gewifs jedem Botaniker sehr willkommen, obwohl sie gegen manche bisherigen Bestimmungen streiten mögen. Auch dürfte es manchen glaubwürdig scheinen, dafs das bei *Viola sylvestris* angeführte Synonymum von *Viola purpurea sylvestris* s. *canina* Tragi zu *Viola canina* L. gehöre, da Linné gewohnt war, seine Trivialnamen aus alten Schriftstellern zu entlehnen. Doch wollen wir auf diese Bemerkung kein Gewicht legen, sondern vielmehr den Bestimmungen des Verf. um so mehr unbedingt folgen, als seine Untersuchungen auf mehr als hundert Vorlagen beruhen, und umfassend gewürdigt sind. Dagegen wünschen wir dem Verf. zum Besten der Anfänger, Dilettanten und besonders derjenigen, welche der griechischen Sprache nicht mächtig sind, zu vermögen, in dem deutschen Texte auch die Trivialnamen deutsch zu geben, oder wenigstens bei einigen in Klammern beizuschliessen, da mancher wohl nicht im Stand seyn möchte, die Namen von *dasyantha*, *eriocarpa*, *diacantha*, *brachyloba*, *leptoceras*, *macroceras*, *amblyptera*, *oxiptera*, *epipsila* u. a. m. zu entziffern, und scheint uns dieses um so mehr wünschenswerth, als sich neuere Schriftsteller in Namengebung aus der griechischen Sprache entlehnt, sehr gefallen und man die Bedeutung derselben, selbst in den neuesten botan. Wörterbüchern und Kunstsprachen vergebens sucht.

Dem letztern Hefte ist noch ein besonderer Textbogen mit Erläuterungen über mehrere der vorhergehenden Pflanzen beigelegt.

Wir hätten aus dieser Schrift mehrere Bogen unserer Zeitung, mit reichhaltigen Bemerkungen ausgeschmückt, anfüllen können, aber wir haben es aus der Ueberzeugung unterlassen, daß sie selbst in die Hände eines jeden Botanikers komme, und daß es demjenigen mit unserer Wissenschaft kein Ernst sey, der sie entbehren könne.

Mit diesem zehnten Hefte schließt sich die erste Centurie dieses vorzüglichen Werkes, und nun mag es wohl erlaubt seyn, noch einmal in Kürze die Tendenz und Beschaffenheit desselben zu überblicken. Der Hr. Verf., noch in dem kraftvollsten Alter, beseelt mit brennendem Eifer für unsere Wissenschaft und ausgerüstet mit umfassenden Kenntnissen, zugleich ein trefflicher Pflanzenzeichner, dann Professor der Botanik, und Direktor des botanischen Gartens, dem nebenbei eine beträchtliche botanische Bibliothek zu Gebote steht, und welcher mit den erstern Botanikern im Briefwechsel sich befindet, wendet alle seine Talente an, um kritische Pflanzen zu erläutern, forscht daneben bei allen einzelnen Gattungen nach den Theilen die an denselben am beständigsten sind, um nach ihnen schlagende Diagnosen zu geben, ist dabei eben so sehr von der Sucht, ohne Ueberzeugung neue Arten zu bilden, als von dem verderblichen Eigendünkel, bloße Abänderungen mit eigenen Namen zu belegen, entfernt und wußte sich durch eine ausgebreitete Correspon-

denz aus allen Gegenden und Ländern Original-Exemplare von denjenigen Pflanzen zu verschaffen, die derselbe kritisch bearbeiten wollte und ohne Vorurtheil bearbeitete. Wenn die eben angegebenen Talente und Hülfsmittel auf jeder Seite dieses Werkes sichtbar werden, so ist begreiflich, daß sich die Botaniker zu derselben Glück wünschen dürfen, und daß es unserm Zeitalter vorbehalten sey, Licht in das Chaos zu bringen, das bisher kaum zu durchschauen war.

Wenn es endlich bekannt genug ist, daß der Verf. ausser dieser Schrift noch mehrere nicht minder wichtige bearbeitet, und nebenbei noch aus dieser erhellet, daß derselbe auch eine *Flora saxonica* und einen *Hortus botanicus* herauszugeben willens sey; so müssen wir schliesslich noch den herzlichsten Wunsch beifügen, daß ihn fortwährend die höchst nöthige Mulse und Aufmunterung für alle diese wichtigen Zwecke beglücken möge.

III. Correspondenz.

1. Als ich im verflossenen Sommer *Juncus conglomeratus* und *effusus* lebend für die deutsche Flora beschrieb, dachte ich recht oft an Ihre warme Vertheidigung der spezifischen Rechte dieser Arten. Man muß die lebenden Pflanzen vor sich haben, und dann darf man hoffen, auch die Ungläubigsten zu bekehren. Der Halm des *J. conglomeratus* ist, wie Sie richtig bemerken, nach oben hin fein aber deutlich gereift, und diese Reifchen treten wirklich über die Oberfläche des stielrunden Halms hervor. Nimmt man den Halm in die Hand, und betrachtet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 84-89](#)